

Marlinger Dorfblattl



November 2020 | Nr. 5

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Amtsübergabe in der Gemeinde Marling



Mit ausreichendem Corona-Abstand übergibt der bisherige Bürgermeister Walter Mairhofer seinem Nachfolger, Felix Lanpacher, die Bürgermeisterkette.

Auch wenn das Coronavirus einen ausreichenden Abstand vorschreibt, verstehen sich die beiden Bürgermeister sehr gut. Immerhin war Lanpacher in den letzten 2,5 Jahren Vizebürger-

meister unter Mairhofer. Anlässlich der Verabschiedung von Mairhofer betonte Lanpacher, viel von seinem Vorgänger gelernt zu haben und sich auf die neue Herausforderung zu freuen.

Aber auch Mairhofer hob hervor, dass er sich stets auf seinen Stellvertreter verlassen konnte und dass es eine sehr angenehme Zusammenarbeit gab. Seinem Nachfolger wünschte

Mairhofer gute Nerven, ein glückliches Händchen bei den vielfältigen Entscheidungen und dass er den Humor nicht verliere.



AUS DER GEMEINDE



Projektabschluss Sanierung Frigeleleitung

Zu einem abschließenden Lokalaugenschein trafen sich Gemeindeverwalter und Techniker, um den erfolgreichen Abschluss der Sanierungsarbeiten der Frigeleleitung zu bestätigen.

Die Frigelequellen befinden sich in der Gemeinde Kastell-Tschars beim Frigelehof am Fuße des Nöderberges. Die heutigen Nutzergemeinden Algund, Lana, Marling, Meran und Tschermers gründeten in den 1960er Jahren das Konsortium, welches in der Folge den Frigelehof samt der Quelle erwarb und die Konzession zur Ableitung

von 240l/s erhielt. Der Aufteilungsschlüssel ist folgender:

Algund	12 % (*=29l/s)
Lana	12 % (*=29l/s)
Marling	12 % (*=29l/s)
Meran	60 % (*=144l/s)
Tschermers	4 % (*=10l/s)

(*= l/s bei der maximalen Quellschüttung von 240l/s. Sollte die Quelle weniger schütten, verringern sich die Mengen entsprechend.)

In den 1970er Jahren wurden die Quellfassung und die 26 km lange Transportleitung errichtet, welche beim Frigelehof beginnt und über Staben, Naturns, Plaus, Saring, Töll, Forst, Marling, Tschermers



Das Verteiler-Becken Nähe Enzian



Ganz rechts erfolgt die Zuteilung für Marling.



14.5. 1964

Messwehr am Friglbach

bis nach Lana Vill führt. Die Transportleitung bestand im Abschnitt Frigelehof bis Saring auf einer Länge von ca. 12 km aus Asbestzementrohren (Durchmesser von 500 mm

bis 700 mm). Im Laufe der Zeit wurde die Leitung zunehmend undicht, sodass die Nutzergemeinden beschlossen, diese Asbestzementrohre durch Gussrohre



Eindrücke vom Meraner Becken



zu ersetzen. Das Vorprojekt von Ing. Michael Klotzner aus dem Jahr 2007 sah hierfür Gesamtkosten von 15,2 Millionen € vor. Im Herbst 2011 wurde mit dem schrittweisen Austausch der Leitung begonnen und jeweils im Winter (Mitte November bis Mitte März) gearbeitet, sodass die Bearbeitung der Obstanlagen während der Vegetationsperiode nicht gestört wird. Im Winterhalbjahr 2020 – 2021 wird der letzte Abschnitt Naturns Plaus fertiggestellt. Laut derzeitigem

Stand werden die Gesamtkosten ca. 14 Millionen € betragen. Nach der Koordinierungssitzung im Rathaus von Marling wurde gemeinsam besichtigt: Behälter Gemeinde Meran; Behälter Knorzner-Gemeinde Marling; Verteiler Marling: Hier wird das von der Transportleitung hergeleitete Trinkwasser aufgeteilt und fließt von dort, bezogen auf die gesamte Quellschüttung, wie folgt weiter:

60 % nach Meran,
12 % nach Marling,
16 % nach Tschermers-Lana,



Für das Foto ist man kurz enger zusammengerückt und hat die Masken abgenommen.

(V.l.n.r.): Geom. Martin Villa – Stadtwerke Meran A.G., Ing. Francesca Liberi, Ing. Stefan Götsch – Projektsteurer, Ing. Michael Klotzner – TU des Projektsteurers, Dr. Günther Bernhart – Generalsekretär der Stadtgemeinde Meran, Ulrich Gamper – Bürgermeister von Algund, Helmuth Holzner – Referent der Marktgemeinde Lana, Dr. Paul Rösch – Bürgermeister der Stadtgemeinde Meran, Roland Pernthaler – Bürgermeister von Tschermers, Thomas Schönweger – Referent von Marling, Dr. Walter Mairhofer – Bürgermeister von Marling

(N.B. Der 12 % Anteil der Gemeinde Algund wurde bereits beim Verteiler Töll der

Transportleitung entnommen.)



TOURISMUSVEREIN

Barfuß den Wald entdecken

Der Eichhörnchenweg oberhalb des Marlinger Waalweges bietet mit seinen 25 Stationen ein vielseitiges Erlebnisangebot für Kinder und vermittelt zudem spannende Informationen zum Lebensraum Wald und seinen Bewohnern. Der Familien-erlebnisweg ist ab diesem Sommer um eine Attraktion reicher: Neben der rundum erneuerten Beschilderung, wurde im Auftrag der Ge-

meinde Marling ein Barfußparcour für Groß und Klein angelegt. Auf fünf Feldern begibt man sich barfuß über befestigte und lose Bachsteine, über Schotter, Kiesel und Sand. Dabei lernen die Füße wie sich verschiedene Untergründe anfühlen. Ein Training für Körper, Geist und Seele, denn barfuß gehen ist heutzutage wichtiger denn je. Der Eichhörnchenweg wurde ursprünglich von der

Gemeinde Marling in Zusammenarbeit mit dem VKE Marling und dem Forstinspektorat als großer Waldspielplatz angelegt, der das ganze Jahr über genutzt werden kann. Die Idee für den Barfußparcour stammt von der Forstation Lana, welche auch für die Umsetzung dieser Erlebnisstation verantwortlich war. Neben der Aufwertung des Eichhörnchenweges hat die Gemeinde Marling in die-

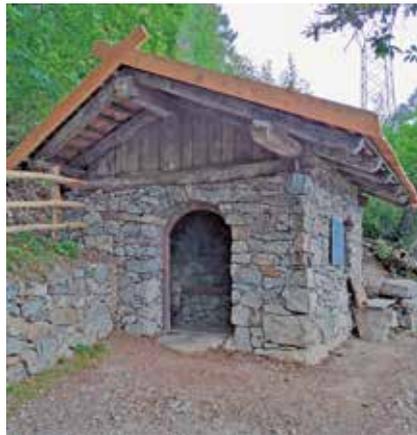
sem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Marling und der zuständigen Forstation wiederum umfangreiche Instandhaltungsarbeiten am Marlinger Waalweg, aber auch am Flatschersteig durchgeführt. Der Fokus lag dabei auf der Sicherheit der Wanderwege. Es ging aber auch um die Aufwertung verschiedener Erlebnispunkte entlang der Wege, so wurde beispiels-

weise das Schindeldach der Waalerhütte restauriert. Paolo Talamoni, Techniker der Forststation Lana, lobt die zahlreichen Projekte, die in den letzten Jahren von der Gemeinde initiiert und finanziert wurden. „Dadurch und nicht zuletzt aufgrund der ordentlichen Instandhaltung durch den Tourismusverein präsentieren sich die Wanderwege auf dem Marlinger Gemeindegebiet und speziell der Waalweg als touristisches Aushängeschild des Ortes in einem ausgezeichneten Zustand“, bestätigt der Techniker.

Marlings Bürgermeister Walter Mairhofer bedankte sich seinerseits bei der Forststation und dem Tourismusverein als Wegehalter für die hervorragende Zusammenarbeit in den 15 Jahren seiner Amtszeit. „Die Forststation ist ein idealer Partner bei der außerordentlichen Instandhaltung des Wegenetzes und zugleich ein kreativer Ideengeber bei der Umsetzung attraktiver Projekte“, so der Bürgermeister.



(V.l.n.r.): Thomas Ladurner-Schönweger, Gemeindefereferent Gemeinde Marling; Johann Geier, Vorstandsmitglied Tourismusvereins Marling; Paolo Talamoni, Techniker Entwicklung Forststation Lana; Sebastian Duregger, Forstinspektorat Meran; Johann Pircher, Josef La Mendola und Werner Hillebrand, Forstarbeiter der Forststation Lana; Lukas Leiter, Projektleiter Forstinspektorat Meran; Walter Mairhofer, Bürgermeister Gemeinde Marling; Alois Arquin, Präsident Tourismusverein Marling; Sabrina Sirianni, VKE Marling



Waalerhütte



Barfußparcour am Eichhörchenweg

KIRCHENCHOR

Neues vom Kirchenchor

Auch für den Chor heißt es Lockdown
Wie lange noch? Mal schau'n ...
Draußen, da ist Maskenpflicht.
Mit Maske singen kann man nicht.
1 m Abstand müsste sein.
Da ist der Proberaum zu klein.
Friedrich ist im Home office
Und übt für uns, das ist gewiss.
Und jeder singt für sich allein
und bleibt daheim – das muss so sein.
Unnötig, dass ich es erwähne:
Der Chor, der ist in „CHORANTÄNE“.

Dieses passende Gedicht hat uns unsere Chorobfrau Lisi Kröss im April geschickt. Glücklicherweise hat sie sich bei den Wahlen im Februar noch einmal erweichen lassen und ist nach wie vor unsere Chormutti. Corona hat auch unsere Chorgemeinschaft im Griff. Lisi Gögele gefällt das Einsingen per YouTube der Schweizer,

denn wer rastet, rostet. Das gilt auch für die Stimmbänder. Wir bleiben auch durch Infos oder Heiteres per whatsapp miteinander verbunden. Inzwischen hat sich glücklicherweise etwas verändert: seit 18. Mai sind wieder Gottesdienste mit Gläubigen erlaubt und Kantoren/innen mit 2 m Abstand zugelassen. Somit

kommt auch Herr Pfarrer Pitschl von Algund, um mit uns die Messe zu feiern. Unser Organist Friedrich hat sich seine Form bewahrt und umrahmt gekonnt die Messen und Beerdigungen mit der Orgel. Am Pfingstsonntag hat uns ein Quartett aus unseren Reihen mit der Knappmesse erfreut. Es war auch am „Hochunserfrauentag“ im Einsatz und gestaltete den Gottesdienst feierlich. Seit Ende Mai sind auch bei Beerdigungen wieder Kantorinnen dabei. Die Teilnahme am Vigiltag hat unsere Obfrau nach Absprache mit dem Herrn Pfarrer und dem Pfarrgemeinderatspräsidenten abgesagt. Bedauerlich, dass auch unser jährlicher Chorausflug mit Partnern ausfallen musste. Chorleiter und Obfrau haben vorerst einen Proben- und Aufführungsplan zusammengestellt. Es dürfen Corona-bedingt nur



(V.l.n.r.): Frieda Platter (Kassierin), Edeltraut Matzoll (Notenwartin), Lisi Gögele (Schriftführerin), Maria Gamper (Vizechorleiterin und Vizeobfrau), Elisabeth Kröss (Obfrau), Herr Pfarrer Florian Pitschl, Friedrich Walz (Chorleiter und Organist)

bis zu acht Personen auf der Empore singen. Auch die Proben finden dort gestaffelt statt, da der Raum im Erdgeschoss des Kindergartengebäudes zu klein ist und sich nicht ordnungsgemäß lüften lässt. Das neue Probelokal wurde zwar genehmigt, befindet sich aber

seit längerem immer noch auf dem Papier. Trotz allem freuen wir uns über den Neubeginn und hoffen, dass es diesbezüglich gut weitergeht. Im Februar 2020 fanden Neuwahlen statt und wir stellen euch hier unseren Ausschuss vor.



Abfallvermeiden in der Weihnachtszeit

Weihnachten ist wunderschön. Schon immer gewesen. Die leuchtenden Augen der Kinder offenbaren Freude, auch Erwartungen, Ungeduld. Was sich drin wohl verbirgt? Mal dran schütteln? Und da, das andere Päckchen: kleiner ist feiner... schade doch um das viele Papier. Naja, einmal im Jahr... Weihnachten rückt

näher und wie jedes Jahr sind die Vorbereitungen und Weihnachtseinkäufe bald in vollem Gange. Die Adventszeit stimmt uns gehörig ein: erst eins, dann zwei, dann... habe ich bereits alles? Einmal im Jahr steigen die Abfallmengen um rund 30 % an. Ohne den (verpackten) Geschenken den ideellen Wert nehmen zu wollen, ist

dennoch festzustellen, dass mit diesen sehr viel Abfall mitgeschenkt wird. Wenn schon materielle Geschenke, dann sollte auch auf das „Mitbringsel Abfall“ geachtet werden. „Es geht auch ohne“ ist die Botschaft anlässlich der Verpackungsflut in der Advents- und Weihnachtszeit. Weihnachten ist ein Fest des Friedens, auch des Frie-

dens mit der Natur, des Friedens mit unserer Umwelt. Aufmerksamkeit, mehr Zeit füreinander schenken, entspricht dem Sinn des Festes sicher mehr und kann mehr Wertschätzung und Zuneigung geben und erlangen... und die Umwelt dankt es Ihnen. In diesem Sinne: Frohe Weihnacht!

Ereignisreiche Zeit für die Feuerwehr – trotz Corona

Wie fast alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens hat das Corona-Virus auch die Aktivitäten unserer Feuerwehr stark eingeschränkt. Konnten wir Anfang Februar noch die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen abhalten, standen auch bei uns einen Monat später alle Uhren still. Von einem Tag auf den anderen waren alle Übungen und Tätigkeiten der Feuerwehr abgesagt und das Tragen eines Mundschutzes bei Einsätzen vorgeschrieben. Während des sogenannten „Lockdown“ galt es nur sehr wenige Einsätze abzuarbeiten, sicherlich darauf zurückzuführen, dass die Menschen in dieser Zeit zuhause bleiben mussten und somit manche Notfälle erst gar nicht eintreten konnten. Am 19. April hat unsere Feuerwehrjugend im Auftrag der Gemeinde Mundschutzmasken an alle Marlinger Haushalte verteilt. Natürlich wurde dabei darauf Wert gelegt, dass die Masken unter Verwendung von Schutzhandschuhen und Schutzmasken eingepackt und auch so verteilt wurden. Um den Kontakt mit den einzelnen Bewohnern zu vermeiden, wurden die Masken gemeinsam mit einem zweisprachigen Schreiben der Gemeinde, von den Jugendlichen in die jeweiligen Briefkästen geworfen. Einen Tag später haben einige Feuerwehrleute auf Anfrage der Schuldirektion Algund

den Marlinger Mittelschülern ihre Schulsachen zurückgebracht, zumal die Schulen bereits seit Anfang März geschlossen waren und im abgelaufenen Schuljahr auch nicht mehr öffneten.



Rückgabe der Schulsachen an die Mittelschüler

Erst Mitte Juli konnten wir – unter Einhaltung aller geltenden Sicherheitsvorschriften unsere Übungstätigkeit in kleinen Gruppen wieder aufnehmen. In dieser Zeit wurden die Proben vor allem im Gerätehaus oder auch in den Auen abgehalten, um so den Kontakt mit Privatpersonen zu vermeiden und einer Ausbreitung entgegenzuwirken.



Übung mit Maske

Auch auf das traditionelle Sommerfest mussten wir heuer schweren Herzens verzichten. Haben die Feuerwehren in anderen Orten Speisen zum Selbstabholen angeboten, war dies in

gen pro m². Begleitet wurden die Regenfälle von Windböen von mehr als 70 km/h. Auch zahlreiche Feuerwehren des Burggrafenamtes und Passetales rückten zu Einsätzen aus.

Nicht einmal zwei Wochen später (22. August) kam es in unserem Gemeindegebiet erneut zu außergewöhnlichen Niederschlägen. Windböen von mehr als 100 km/h und fast 50 mm an Regen pro Quadratmeter, begleitet von Hagel, sorgten dafür, dass unsere Feuerwehr zu 13 Einsätzen ausrücken musste. Die Palette reichte dabei von überfluteten Kellern, Geschäftsräumen und Garagen bis hin zu umgefallenen Bäumen. Insgesamt 36 Mann standen bis 22.30 Uhr im Einsatz. Nachdem alle Einsätze in Marling abgearbeitet waren, eilten zwei Mannschaften noch nach Untermais, um die dortigen Kollegen bei ihren Arbeiten zu unterstützen.



Zahlreiche Keller mussten ausgepumpt werden.

Auch der 30. August hatte es in sich. Aufgrund der anhaltenden Regenfälle mussten kleinere Hochwassereinsätze durchgeführt werden. Außerdem wurden Kontrollfahrten unternommen sowie die Pegelmessstelle an der Marlinger Brücke besetzt, Deichwachen eingesetzt und die Etsch kontrolliert. Der Pegelstand erreichte um 15.00 Uhr eine Rekordhöhe von 263 cm. Normalerweise liegt der Pegel der Etsch in Marling bei einer durchschnittlichen Höhe bei weniger als 85 cm. Am 25. September wurde Marling wieder von heftigen Unwettern heimgesucht. Wir mussten zu mehreren Einsätzen ausrücken, um Verkehrswege wieder frei zu machen oder Sturmschäden zu beseitigen. Durch die erneut starken Windböen von mehr als 100 km/h wurden beim Kindergarten zwei Bäume entwurzelt. Zum Glück kamen dabei aber keine Menschen zu Schaden.

eignis gehandelt hat, das erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten wiederkehren wird. Am 3. Oktober wurden wir jedoch eines Besseren belehrt. Schon am Vortag war es im Passeier- und Ultental zu heftigen Regenfällen mit bis zu 100 l Niederschlag pro m² gekommen, wodurch die Passer und Falschauer stark angestiegen sind. Auch am 3. Oktober haben die Niederschläge weiter angehalten und um 9.24 Uhr wurde unsere Wehr alarmiert, um die Pegelmessstelle an der Marlinger Brücke zu besetzen. Diese hat ihre Arbeit bei einem Anfangspegelstand von 205 cm aufgenommen. Bereits eine halbe Stunde später war der Pegel schon auf einen Wert von 230 cm angestiegen und erreichte gegen 15.00 Uhr schließlich die Rekordmarke von 310 cm (47 cm mehr als am 30. August!). Um kurz nach 13.00 Uhr wurden deshalb auch die Deichwachen ak-



Bei der Messstelle an der Marlinger Brücke wurde der Pegelstand halbstündlich abgelesen. (Foto Hans Leiter - Video aktiv)

Außerdem wurden weitere Wehrleute in den St.-Felix-Weg gerufen, um einen umgeknickten Baum, der auf die Fahrbahn zu fallen drohte, zu entfernen. Während der aufwändigen Arbeiten musste die Straße für den Verkehr gesperrt werden. Durch diese zahlreichen Einsätze haben wir Anfang Ok-

tober bereits den Wert der Gesamteinsätze des letzten Jahres überschritten. Hoffen wir, dass die Natur nun etwas zur Ruhe kommt und dass wir in nächster Zeit vor größeren Unwettern verschont bleiben.



Entwurzelter Baum beim Kindergarten

Den bisherigen Höhepunkt bildete aber der 3. Oktober. Eigentlich ist man bei den starken Niederschlägen am 30. August davon ausgegangen, dass es sich hierbei um ein außergewöhnliches Er-

tiviert und unsere Wehrmänner kontrollierten das Etschufer von der Marlinger Brücke bis zur MeBo-Einfahrt in Sinich. Die Messstelle blieb bis 22.15 Uhr besetzt.

Besuchen sie die Feuerwehr Marling im Internet:
www.feuerwehr.marling.info




03.10.2020 Etsch erreicht neue Höchstmarke

Eigentlich ist man bei den starken Niederschlägen am 30.08.2020 davon ausgegangen, dass es sich hierbei um ein außergewöhnliches Phänomen gehandelt hat, dass erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten wiederkehren wird. Wir wurden aber bereits am 03.10.2020 eine Ausnahme erlebt.

112

NEUESTE BEITRÄGE



MINISTRANTEN

Ministrantendienst „auf Sparflamme“

Corona hat auch unsere Ministrantentätigkeiten hart getroffen. Der Kuchenverkauf, das Eisessen, das Schwimmen, die Osterfeierlichkeiten und die geplante Romreise fielen leider ins Wasser. Das alljährliche Pizzateessen, bei welchem die fleißigsten Ministranten gekrönt werden, wurde dieses Jahr in einer etwas anderen Form abgehalten. Die Ministrantinnen und Ministranten konnten innerhalb August eine Pizza im Restaurant Ladurn abholen. Den drei fleißigsten Ministranten wurde ein Gutscheine nach Hause gebracht. Wir gratulieren Maria Gögele, Matthias Gufler und Florian Gufler! Außerdem konnten sich alle Ministranten etwas

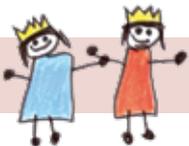


Süßes in der Sakristei abholen. Zurzeit können aus Sicherheitsgründen nur maximal vier Ministranten Dienst am Altar versehen. Die aktuellen Corona-Vorschriften verbieten auch das Benützen des Rauchfasses (auch bei Beerdigungen). Somit können die festtäglichen

Gottesdienste nicht in der gewohnten Form von den Ministrantinnen und Ministranten begleitet werden. Wir hoffen, dass es bald wieder möglich sein wird, zu den alten Bräuchen und Traditionen zurückzukehren! Leider gibt es dieses Jahr (noch) keinen Nachwuchs

an Ministranten. Trotzdem wünschen wir allen „alten“ Ministrantinnen und Ministranten weiterhin viel Freude am Ministrieren und einen guten Start in das neue Ministrantenjahr!

Die MinistrantenleiterInnen



KINDERGARTEN MARLING

„Spielen ist die höchste Form der Forschung!“ Albert Einstein

Ein neues aufregendes und spannendes Kindergartenjahr hat begonnen und dies bedeutet für die Kinder nicht nur Freunde treffen, ausgiebiges Spielen und Spaß haben, sondern auch neue Freundschaften knüpfen, Vertrauen aufbauen, aber auch Enttäuschungen ertragen. Im Kindergarten findet ein Miteinanderspielen, Miteinanderleben, Miteinanderarbeiten und Miteinanderfröhlich und traurig sein, statt. Für jedes Kind und sei-

ne Familie ist der Eintritt in den Kindergarten ein großes und aufregendes Ereignis. Für 18 Kinder war es ein Neustart, den sie mit ihren Familien bestens gemeistert haben. Doch auch für die „alten“ Kinder hieß es, sich neu in die Gruppe einfinden, an die neue, durch die Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Covid-19, veränderte Situation und an die neuen Abstands- und Hygieneregeln, zu gewöhnen. 69 Kinder sorgen heuer dafür,

dass unser Kindergarten mit Leben und Kinderlachen erfüllt wird. 37 Buben und 32 Mädchen haben sich in kürzester Zeit mit dem Alltag vertraut gemacht und nützen die vielfältigen Materialien und Angebote in den jeweiligen Gruppenräumen. Die Kinder erleben den Kindergarten als Raum des Erfahrens und eigenständigen selbstgesteuerten Lernens. Die Lernumgebung bietet Orientierung, Struktur und fordert die Kinder auf, selbst-

ständig Neues zu erleben, Vertrautes zu vertiefen, um so Selbstvertrauen, Neugier, Kreativität, Selbstwirksamkeit und Verantwortung zu erfahren. Mit Unterstützung der pädagogischen Fachkraft und der Freunde bzw. der anderen Kinder, kann jedes Kind selbstständig, neugierig und eigenverantwortlich seinen Interessen nachgehen und sich über seine Erkenntnisse austauschen und voneinander lernen.

Unser Team stellt sich vor:

- Andrea Spechtenhauser (Kindergärtnerin und Leiterin 100 %)
- Veronika Wittmer (Kindergärtnerin 100 %)
- Jutta Crepaz (Kindergärtnerin 100 %),
- Dagmar Bauer (Zusatzkindergärtnerin 75 %),
- Martina Mayr (Zusatzkindergärtnerin 50 %)
- Rebecca Thurnwalder (Pädagogische Mitarbeiterin 100 %)
- Hannelore Müller (Pädagogische Mitarbeiterin 75 %)
- Walburga Grutsch und Ivonne Hört (Pädagogische Mitarbeiterinnen je 50 %)
- Daniela Felderer (Springerin – pädagogische Mitarbeiterin 100 %)

Franziska Knoll, unsere Köchin, sorgt für das leibliche Wohl der Kinder und Erika Matzoll, unsere Hausmeisterin, ist die gute Seele des Hauses und hält alles in Schwung.

Wir freuen uns auf ein aufregendes Kindergartenjahr

Das Kindergartenteam Marling

Neues aus dem Kindergarten „Mary Poppins“

Am Montag, 7. September hat der Marlinger Kindergarten „Mary Poppins“, nach einer erzwungenen Schließung aufgrund von Covid 19 und der Sommerferien, wieder geöffnet. Von März bis Juni 2020 haben die pädagogischen Fachkräfte die Beziehung zu den Kindern und deren Eltern aufrechterhalten, indem sie das Lernangebot aus der Distanz weitergeführt haben. So konnten Projekte, die im Kindergarten begonnen wurden, fortgesetzt werden. Der Kindergarten Marling hat die Kinder in hellen und

warmen Orten empfangen. Die Kleinen werden in anregende Lernwege begleitet. Die Lernbereiche werden so organisiert, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Die pädagogischen Fachkräfte Alessia Mattion und Orietta Gobbo legen großen Wert auf den Prozess der erzieherischen Entwicklung. Dazu werden die Vorschläge der Kinder gesammelt und sie werden in ihren Entdeckungen und alltäglichen Experimenten begleitet. Die Kinder haben so die Möglichkeit, ihre Kreativität, ihre Emotionen und

ihre Bedürfnisse in einem geschützten und anregenden Umfeld auszuleben. Der Kindergarten, in Zusammenarbeit mit den Familien, trägt in einem bewussten und wirksamen Weg dazu bei, die Selbstständigkeit der Kinder zu erreichen und dabei auf die verschiedenen Entwicklungsgeschwindigkeiten eines jeden Kindes Rücksicht zu nehmen. Der Kindergarten „Mary Poppins“ bietet viele bildende Möglichkeiten, darunter den wichtigen Aspekt der Mehrsprachigkeit. Die Sprachen Deutsch und Englisch werden von eigens

dafür ausgebildeten Fachkräften gelehrt. Das ganze Personal ist kompetent, qualifiziert und gut vorbereitet. Die Angebote spielen sich in einem unbeschwerten und spielerischen Umfeld ab. Eine Neuigkeit ist, dass die Anmeldungen für das neue Kindergartenjahr im Jänner 2021 online ausgeführt werden. Die pädagogischen Fachkräfte sind jederzeit verfügbar, um den interessierten Familien fachliche Beratung anzubieten. Für Informationen rufen Sie im Kindergarten unter der Nummer Tel. 0473 448 579 an.

Das sind wir... Ein Bild von Kindern aus der grünen Gruppe





HEIMATPFLEGEVEREIN MARLING

Besondere Attraktion am Marlinger Bahnhof

Im Rahmen einer kleinen Feier wurde ein neues Klei-
od im Wartesaal des Mar-
linger Bahnhofes seiner Be-
stimmung übergeben. In
monatelanger Kleinarbeit
hat der Heimatpflegeverein
von Marling alles vorberei-
tet, damit eine besondere
Attraktion den Warteraum
des Bahnhofes einladender
macht. Helmuth Gruber,
leidenschaftlicher Modell-
eisenbahnbauer, hat seine
vor Jahren gefertigte Mini-
turausgabe des Marlinger
Bahnhofes zur Verfügung
gestellt. Original nachgestell-
te Szenen zeigen das Leben
und Wirken auf einem Bahn-
hof bis ins kleinste Detail.
Selbst die vorbeifahrenden
Miniaturautos sind der Zeit
angepasst. Auf einer großen
Plakatwand wurden unter
der Leitung von Veronika
Wetzel die wichtigsten Infor-
mationen dreisprachig fest-
gehalten. Der Obmann des
Heimatpflegevereins Franz
Kröss dankte Helmuth für
dessen Unterstützung und

die Bereitschaft, das Modell
der Öffentlichkeit zugänglich
zu machen. Ein Dank ging
aber auch an Lisi Grutsch, die
Zeitzeugen befragt hat und
deren Interviews abwech-
selnd im Saal nachzulesen
sind sowie an Veronika Wet-
zel für die Textkorrektur. Ein
Dank ging aber auch an die
Gemeindeverwaltung für die
finanzielle Unterstützung.
Beide Bürgermeister, sowohl
der bisherige Walter Mairho-

fer, als auch der neue Bürger-
meister, Felix Lanpacher, lob-
ten die Initiative und waren
sichtlich erfreut, dass es im-
mer wieder Menschen gibt,
die ehrenamtlich viel Freizeit
zum Wohle der Allgemei-
heit opfern. Grußworte gab
es auch vom bisherigen Re-
ferenten im Ausschuss, Aldo
Sannella. Zum Abschluss
stieß man noch mit einem
Gläschen Sekt auf das gelun-
gene Projekt an.



Modell des Bahnhofes Marling

Das Modellbahn-Modul zeigt den Marlinger Bahnhof im Zustand der 70er Jahre. Die Modell-Gebäude sind im genauen Maßstab im Eigenbau entstanden. Besonders zu beachten sind die alten Schranken, die typischen FS-Beton-Zäune, der nicht motorisierte kleine Wagen der Streckenarbeiter, der Ge-

müsegarten, das WC-Häuschen, die Schrankenkurbeln, der Güterschuppen, die Verladeseite von Strohballen und die Eisenbrücke über den Untersteiner Gröben. Der Triebwagen ALN (Automotrice Leggera Nafta) 668 fuhr etwa ab Mitte der 70er Jahre bis zur Einstellung des Betriebes durch die staatliche

Eisenbahnverwaltung FS in den 90er Jahren (07.07.1990 letzte Fahrt).

Derzeit werden dieselelektrische Triebwagen von STADLER verwendet. Der Antrieb erfolgt auch elektrisch, den Strom liefert aber der mitgeführte Diesel-Stromgenerator, der besonders beim Anfahren erheblichen Lärm

verursacht. Die neuen Triebwagen beziehen den Strom aus der Oberleitung und zur Freude der Anrainer wird nur noch das Rollgeräusch des Zuges zu hören sein.

Gebaut im Maßstab 1:87 H0 von Helmuth Gruber, Marling



Bauliche Maßnahmen entlang der Bahnlinie

Um die Vinschger Bahnlinie fit für die Erfordernisse der sechsteiligen Niederflurzüge zu machen, wurden seit 2016 alle Bahnsteige entlang der Bahnlinie auf 125 Meter verlängert. In Laas wurde 2019 die Strecke auf einer Länge von rund zwei Kilometern begradigt und im selben Jahr in Staben ein neuer Bahnhof in Betrieb genommen. Seit 2020 steht am Malser Bahnhof eine neue, 125 Meter lange Remise, in der die längeren Niederflurzüge geschützt abgestellt werden können.

Um die künftige Bahnstromversorgung mit 25 kV zu ga-

rantieren, hat der Energieversorger Edyna ab 2018 in Goldrain ein Unterwerk gebaut, in dem auch die Transformatoren und Schaltanlagen der Bahn Platz finden.

Die Arbeiten am Marlinger Bahnhof

Auch der Marlinger Bahnhof wurde für die Zeit nach der Elektrifizierung der Bahnlinie aufgerüstet. So wurde 2018 ein Außenbahnsteig gebaut, der durch die neu errichtete Fußgängerunterführung zu erreichen ist. Gleichzeitig wurde der Marlinger Tunnel abgesenkt, um Platz für die Oberleitung zu schaffen. Mo-

derne und überdachte Fahrradstellanlagen, ein Parkplatz und eine Bushaltestelle ermöglichen außerdem einen komfortablen und direkten Umstieg von der Bahn in den Bus bzw. auf das Fahrrad.

Durchbindung von Mals nach Innsbruck

Dank des einheitlichen europäischen Signalsystems ETCS und der Bahnstromversorgung mit 25 kV können Südtirols Mehrsystemfahrzeuge der neuesten Generation, die 2017 und 2020 erworben wurden, auf unterschiedlichen Streckennetzen verkehren. Damit ist eine direk-

te Durchbindung von Mals über Bozen bis nach Innsbruck bzw. nach Lienz möglich. Auch jene Fahrzeuge, die bereits 2008 vom Land Südtirol erworben wurden, werden mit ETCS und einem 25-kV-Bahnstromsystem aufgerüstet.

Elektrifizierung der Vinschger Bahnlinie

Nachdem die Kapazitätsgrenze der elf Dieselszüge mit rund einer Million abgewickelten Kilometern

längst erreicht ist, wird mit der Elektrifizierung der Bahnlinie ein neues Kapitel in der Geschichte der Vinschger

Bahn aufgeschlagen. Nach Abschluss der Arbeiten rollen dann – wie schon im restlichen Land – sechsteili-

ge Zuggarnituren durch das Tal, die den Fahrgästen mehr Platz und mehr Komfort bieten.

Capostazione Renato Iorio: I miei ricordi della stazione di Marleno

Ho prestato servizio come prima volta nella stazione di Marleno nell'anno 1964. In quegli anni era usanza per noi ferrovieri spostarci nelle varie stazioni della Val Venosta, ma quella di Marleno mi è sempre piaciuta più delle altre, un po' per il panorama, un po' per il tipo di viaggiatori che mi si presentavano ogni giorno allo sportello. Verso la fine degli anni settanta mi assegnarono il posto fisso nella stazione di Marleno e così un po' alla volta avevo cominciato a sentirla sempre più mia. I passeggeri variavano a seconda delle stagioni, sicuramente tanti turisti, ma anche i locali che sceglievano il treno come mezzo per scendere a Merano o per iniziare il loro viaggio verso mete più lontane. Mi ricordo quando passava il treno merci a vapore. Vedevo il macchinista nero in viso con la pala in mano che buttava il carbone nella caldaia ac-

cesa e sbuffi di fumo uscire dall'alto a forma di anelli. Attirava sempre l'attenzione dei passanti, soprattutto dei bambini, e i turisti che avevano la fortuna di avere al collo una macchina fotografica scattavano sempre delle foto ricordo. Uno dei più bei ricordi è stato quando agli inizi degli anni 80 la scuola elementare in lingua italiana di Marleno mi contattò per un progetto. L'idea era quella di far conoscere ai bambini della scuola la professione dei loro genitori e così organizzammo una visita in stazione a Marleno. Erano tutti emozionati e molto interessati e non nascondo che anch'io lo ero a mostrare loro le mie responsabilità. Prima mostrai loro la sala d'aspetto luogo di ritrovo con esposti gli orari dei treni e lo sportello biglietti per l'acquisto. Poi li portai al di là dello sportello, ossia nel mio ufficio e mostrai loro i pochi elementi

meccanici che avevamo a disposizione per gestire la linea, ossia cambiare il colore dei segnali di arrivo lungo la linea – un modello rudimentale di telefono selettivo che ci serviva tramite pulsante per comunicare con le altre stazioni e un registro in cui annotavamo tutti gli arrivi e le partenze dei treni che si comunicava al Dirigente di Merano. Dopo di che ci spostammo all'esterno, perché il treno era in arrivo e dovevamo mettere in sicurezza gli utenti della strada chiudendo le sbarre. A quei tempi la chiusura dei passaggi a livello avveniva manualmente girando delle manovelle che facevano cambiare il colore al cilindro sopra l'arganello: colore bianco sbarre chiuse, colore rosso sbarre aperte. Una volta chiuse le sbarre si procedeva ad attivare la luce verde del segnale lungo la linea, così il macchinista sapeva che poteva procedere

in sicurezza verso la stazione, e la campanella in stazione iniziava a suonare, avvisando i viaggiatori in partenza che il treno era in arrivo. Il treno giunse in stazione, ci furono viaggiatori in discesa e in salita, poi il treno riprese il suo tragitto. Una volta liberata la linea, portai i bambini a vedere come si cambiavano gli scambi lungo i binari. Era tutto manuale all'epoca e serviva un'apposita chiave che veniva custodita in ufficio. Molte furono le domande degli scolari e dell'insegnante e alla fine dell'incontro scattammo una foto di me circondato da tutti i bambini, compresa mia figlia che faceva parte del gruppo degli scolari.

- PORTATO NEL 1990 LA LINEA DELLA VAL VENOSTA VENNE CHIUSA E IO FUI TRASFERITO SULLA LINEA MERANO - BOLZANO DOVE TUTTA LA MECCANICITÀ ERA GIÀ STATA SOSTITUITA DA SISTEMI ELETTRICI.
- QUESTI SONO UNA PARTE DEI MIEI RICORDI, QUALE CAPOSTAZIONE "IORIO RENATO" *Renato Iorio*

Bahnhofsvorsteher Renato Iorio: Erinnerungen an den Marlinger Bahnhof

Dieser Beitrag ist im Rahmen des Projektes „Neugestaltung des Warteraumes am Marlinger Bahnhof“ entstanden und ist dort zu sehen.



1964 arbeitete ich zum ersten Mal am Marlinger Bahnhof. Ich wurde, wie damals üblich, an mehreren Bahnhöfen der Linie eingesetzt. Der Bahnhof von Marling gefiel mir am Besten. Ende der 70er Jahre übernahm ich diese Stelle. Ich erinnere mich an die Güterzüge mit Dampflokomotive. Diese zogen die Aufmerksamkeit der Kinder und vieler Touristen auf sich, die gerne Fotos davon schossen. Eine meiner schönsten Erinnerungen ist der Besuch der Schulkinder der italienischen Volksschule Anfang der 80er Jahre, meine Tochter war auch dabei. Ziel war es, den Kindern die Arbeitsbereiche der Eltern zu zeigen. Die Kinder und ich waren aufgeregt und sehr interessiert. Ich zeigte ihnen Wartesaal, Schalter, Geleise, Schranken... Damals war noch viel mechanisch zu be-

dienen. Die Fotos erinnern an diesen Lehrausgang. Leider wurde die Vinschgerbahn

1990 stillgelegt. Ich wurde auf der Linie Meran-Bozen

eingesetzt, wo es elektrifizierte Züge gab.



Das Foto stammt aus dem Archiv der italienischen Staatsbahnen (Ferrovie dello Stato).



LORENZERHOF

Tag der Senioren – Tag der Begegnung im Lorenzerhof

Zum internationalen Tag der Senioren wurde in der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB ein kleines Fest für die Bewohner organisiert. Die Führung des Hauses überlegte sich am 1. Oktober ein Kastanienfest zu veranstalten und Sepp Pliger, ein junger Ziehorgelspieler sorgte für die passende musikalische Umrahmung. Das heurige Jahresthema

des Seniorenwohnheimes Lorenzerhof lautet „Gemeinsam durch das Jahr 2020“ und somit beabsichtigte die Führung der Stiftung Lorenzerhof, den Tag der Senioren, unter Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zur Eindämmung des Coronavirus gemeinsam zu feiern. Der Präsident Dr. Günter Staffler, die Direktorin Beatrix Kaserer

und die diensthabenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenwohnheimes nahmen an dem Fest teil, um diese Gemeinsamkeit zu unterstreichen. Der Ziehharmonikaspieler unterhielt die Senioren mit bekannten, volkstümlichen Melodien passend zu einem gelungenen Törggelenachmittag. Einige der Bewohner, welche

nicht in den Park kommen wollten, lauschten den Klängen von ihren Balkonen aus. Gegen 17.00 Uhr endete das Fest und die Senioren haben diese lockere Abwechslung sehr genossen.

Sara Marmsoler
Öffentlichkeitsbeauftragte
der Stiftung Lorenzerhof
ÖBPB



„Aus den Erfahrungen lernen“ – Gemeinsame Aufarbeitung der Covid-Zeit im Lorenzerhof Lana

Die Heimführung trifft sich mit den Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen zu einer gemeinsamen Reflexion über diese schwierigen Monate.

Das Coronavirus hat im Frühjahr die Seniorenwohnheime des Landes sehr stark betroffen. In diesen vergangenen Monaten haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Heimbewohner und deren Angehörigen durch ihr Vertrauen und

ihren Rückhalt unter schwierigsten Bedingungen Großartiges geleistet und ausgehalten. In der Zwischenzeit haben sich die Seniorenwohnheime des Landes auf die neuen Bedingungen, unter Berücksichtigung der Vorgaben zur Eindämmung des Coronavirus, eingestellt. So auch die Stiftung Lorenzerhof ÖBPB in Lana, welche nun, gemeinsam mit den eigenen Bewohnern, mit deren Angehörigen und den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Rückblick wagte. Am Samstag, 3. Oktober lud die Führung der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB die Angehörigen der Bewohner in Kleingruppen ein, gemeinsam über die Zeit im Frühjahr zu reflektieren. Es wurde evaluiert, was den Angehörigen gutgetan hat und was sie vermisst haben und welche gemeinsamen Lösungswege man in Zukunft einschlagen möchte. Über 50 Angehö-

rige folgten der Einladung. Die Treffen waren auf den ganzen Tag verteilt. Der Präsident Dr. Günter Staffler und die Direktorin Beatrix Kaserer begrüßten die Anwesenden und die ärztliche Bezugsperson der Stiftung Lorenzerhof, Dr. Lorenz Knoflach sowie den Pflegedienstleiter Martin Grabmaier, die Hauswirtschaftsleiterin Anna Hofer. Die jeweiligen Wohnbereichsleiterinnen informierten die Anwesenden

über die getroffenen Maßnahmen und beteiligten sich an den Diskussionsrunden. Die Ergebnisse der Diskussionen wurden festgehalten, um zukünftig diese Wünsche und Bedürfnisse nach Möglichkeit in die Entscheidungen miteinfließen zu lassen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im September bei den ersten Teamsitzungen angehalten, über diese besondere Zeit zu reflektieren und diese gemeinsam aufzuarbeiten. Eine Selbstreflexion war vor allem deshalb wichtig, um zukünftig Bewährtes zu erfassen und Verbesserungsvorschläge zu berücksichtigen. Das Führungsteam arbeitet gerade an der Planung der Treffen mit den Bewohnern des Hauses. Diese sind für Anfang November vorgesehen. Auch deren Wünsche und Bedürfnisse sowie Sorgen und Ängste werden erfasst und zu einem Gesamttrück-

blick und -ausblick zusammengefasst, um zukünftig eine umfassende Lösungsstrategie aus Sicht aller Beteiligten und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben zu erarbeiten.

Günter Staffler
Präsident der Stiftung Lorenzerhof Lana ÖBPB

www.christbaum.it

TANNENBAUM
Glühweintraum

kann heuer leider aufgrund von Covid-19 nicht stattfinden.
Im nächsten Jahr soll wie geplant unsere Tradition Tannenbaum | Glühweintraum fortgesetzt werden.

Hofer

14.-24. DEZ 20

VERKAUF///
frische Marlinger Nordmantannen ausschließlich bei
INDERST LANDHANDEL MARLING



VEREIN FÜR KINDERSPIELPLÄTZE UND ERHOLUNG

VKE Sommer Marling – ein Sommer der besonderen Art

Eine besondere Herausforderung stellte sich heuer in der Organisation der Sommerprojektwochen im Rahmen der Covid-Maßnahmen, die sich bis zum Start am 22. Juni fast täglich, wenn nicht halbtäglich änderten. Innerhalb von vier Wochen musste das gesamte Projekt neu konzipiert und organisiert werden, zusätzliche Betreuer/innen

und Räumlichkeiten gesucht, das Programm angepasst werden. Was normalerweise innerhalb eines halben Jahres geplant wird, musste nun binnen kürzester Zeit auf die Beine gestellt werden. Dies war nur durch den Einsatz vieler hauptberuflicher Mitarbeiter/innen, sowie ehrenamtlicher Helfer/innen überhaupt machbar! Noch-

mals konnte umso mehr festgestellt werden, dass eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung ein Garant für wertvolle Kinder- und Jugendarbeit vor Ort und eine wichtige Säule für die Jugend, sowie Unterstützung der Familien im eigenen Dorf ist. Heuer wurde diese Zusammenarbeit durch die gegebene Situation nochmals

verstärkt. Eine intensive Vernetzung mit der Gemeinde, Schule und den Vereinen vor Ort fand statt. Viele Partner, die den Jugenddienst Meran in der Neuorganisation unterstützten, trugen zur Realisierung dieser „besonderen“ Sommerwochen bei:

- VKE – Ehrenamtliche der Ortsgruppe Marling Manfred Oberhofer, Sabrina

Sirianni, Sara Marmsoler, Helene Matzoll und Obergasteiger Bernadette

- Gemeinde Marling mit Gemeindejugendreferent Felix Lanpacher
- Grundschule Marling mit der Schulstellenleiterin Johanna Mitterhofer
- Leiterinnen der Kindergärten Andrea Spechtenhauser und Alessia Mattion
- Kindergartendirektion Meran mit Renate Kollmann
- Vereinshausverwalterin Helene Matzoll
- Reinigungs- und Küchenpersonal des Kindergartens
- Reinigungskraft und Hausmeister der Schule
- KJS und Minis Marling
- Naturparkhaus Texelgruppe
- Traubenwirt Marling
- Und viele mehr...

Während der Sommerwochen in Marling konnten

nicht nur neue Freundschaften geknüpft, sondern auch neue Talente entdeckt und gefördert werden. Kreativität, Abenteuer, Entdeckungslust und gemeinsame Erlebnisse teilen, gehörten in diesen Wochen mit Sicherheit zu den wichtigsten Punkten. Die außerordentlich guten Wetterbedingungen machten es möglich, das vielfältige Programm mit Elementen der Spiel-, Natur-, Theater- und Erlebnispädagogik zur Gänze wie geplant durchzuführen und dies vor allem im Freien. Das erste Regenwetterprogramm musste erst nach fünf Wochen abgehalten werden. Durch die Kleingruppen gelang heuer ein viel intensiverer Kontakt zwischen den Betreuer/innen und den Kindern. Die Kinder genossen dies sehr. Und auch die motivierten Betreuer/innen fanden den engen Kontakt zu den Kindern äußerst positiv. Es entstand eine besondere DU-auf-DU-Beziehungsebene. Im Zeitraum 22. Juni bis zum 21. August konnten insgesamt neun Wochen Sommerprogramm für die Kindergarten- und Grundschulkinder angeboten werden. Es wurde eine Ganztagsgruppe bei den Grundschulern angeboten, die sich über sieben Wochen lang beschäftigen konnten. Leider war es für die Grundschulkinder heuer nicht möglich, wie gewohnt ein Mittagessen anzubieten. In diesen Genuss kamen die Kindergartenkinder, die liebevoll von Köchin Franziska bekocht wurden. Die Ganztagsgruppe durfte beim Traubenwirt in Marling zu Mittagessen, was ebenso wunderbar klappte. „Wenn

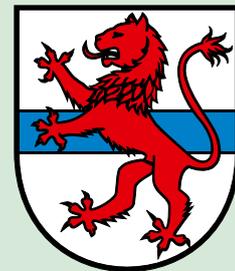
auch nicht alles wie gewohnt lief und perfekt war, konnten wir doch in viele leuchtende Kinderaugen schauen, die es genossen, endlich wieder mit Gleichaltrigen spielen zu können“, so Silvia Kofler – Bereichsleitung und Gesamtkoordination Sommer – aus dem Jugenddienst Meran. „Im Namen vom Jugenddienst Meran möchte ich mich bei den Eltern für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, ihre produktiven Anregungen und ihr Verständnis bedanken und darauf hoffen, dass der Sommer 2021 wieder etwas ruhiger ablaufen wird. Ohne die ganzen Partner und Unterstützer vor Ort, wäre die Umsetzung dieser Sommerwochen nicht möglich gewesen. Auch hier nochmals ein großes Dankeschön!“

#WIRMACHENDEINENSOMMER



#OURSUMMERISMAGIC

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – novembre 2020

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

La Grigliata sotto le stelle del Circolo Culturale

Giovedì 20 agosto il Circolo Culturale di Marleno è riuscito ad organizzare, nonostante la difficile situazione legata al Covid 19, la tradizionale "Grigliata sotto le stelle" che si è tenuta presso il ristorante Musikantenstadl di

Marleno basso. La giornata serena con temperature miti, ha permesso ai partecipanti di trascorrere un'allegria serata nel giardino del locale allestito con ampie tavolate distanziate nel pieno rispetto dell'attuale normativa. Il

menù ha previsto come da tradizione ormai, uno squisito risotto ai finferli, a scelta una grigliata di carne o pesce, contorni vari, come dessert uno strudel di mele e l'immane anguria. Un ringraziamento particolare

va a Charly e a tutto il suo staff per l'ottima organizzazione. Particolarmente apprezzata, è stata la presenza di Felix Lanpacher in rappresentanza dell'Amministrazione Comunale.



Weekend a Venezia



Sabato 26 settembre il Circolo Culturale di Marleno ha organizzato una gita di due giorni a Venezia. Partito di mattina presto, il gruppo è arrivato a Mestre dove ha preso alloggio all'Hotel Plaza Venice per poi raggiungere in treno la città lagunare. Dopo aver pranzato, i partecipanti sono stati accompagnati dalla guida turistica

Laura alla scoperta di alcune zone meno turistiche della città e, più precisamente, lungo il sestiere di Cannaregio per visitare il Ghetto degli ebrei, il Campo dei Mori, la zona dove abitava Tintoretto e la chiesa della Madonna dell'Orto fino ad arrivare al Campo dei Gesuiti. La serata si è conclusa sui "Navigli di Venezia" presso il ristorante "Paradiso Perduto" con un'ottima cena a base di pesce e tanta allegria. La domenica mattina, subito dopo la colazione, il gruppo è ripartito alla volta di Venezia per effettuare il secondo itinerario della visita guidata in programma dedicato ai sestieri di Santa Croce e San Polo. I partecipanti sono andati alla ricerca delle testimonianze storico-artistiche della Venezia del Settecento, periodo in cui la Serenissima ha messo in scena tutte le sue contraddizioni: ricchezze esibite, de-



cadenza dei costumi, anello di spiritualità,... Edifici particolari, antichi mestieri, suggestioni di un tempo passato hanno portato il gruppo fino

alla zona dove esercitavano le famose "Carampane", per poi arrivare al Ponte di Rialto, luogo di commerci e affari. Terminata la visita verso

mezzogiorno, lo spettacolo dell'acqua alta a Venezia ha fatto bella mostra di sé cominciando a riempire alcune zone della città.

Auguri speciali da parte del Circolo Culturale



Sabato 19 settembre alcuni soci del Circolo Culturale di Marleno hanno festeggiato i neo 75enni Silvano, Silvana, Gabriella e Renato con una simpatica festa di compleanno nella nuova sede dell'associazione.

A loro i più cari auguri da parte del Direttivo!

Assemblea generale dei soci e cena sociale

Venerdì 27 novembre 2020

Ai soci regolarmente iscritti verranno inviate per tempo le informazioni a riguardo.

Notizie dalla Scuola dell'infanzia "Mary Poppins"

Lunedì 7 settembre ha riaperto la scuola dell'infanzia Mary Poppins di Marleno, dopo la chiusura forzata, causata dal virus Covid 19 e dopo la pausa estiva. Da marzo a giugno 2020 le insegnanti hanno mantenuto i rapporti con i bambini e le rispettive famiglie, effettuando la didattica a distanza, per poter così proseguire, con il gruppo, il percorso iniziato a scuola. La scuola dell'infanzia italiana "Mary Poppins" di Marleno accoglie i bambini in spazi luminosi e caldi. I pic-

coli vengono accompagnati in stimolanti percorsi di apprendimento. Gli spazi vengono organizzati per rispondere a tutte le esigenze dei bambini. Le insegnanti Alesia Mattion e Orietta Gobbo prestano molta attenzione al processo di crescita educativa, accogliendo le proposte, provenienti dai bambini stessi, accompagnando il gruppo nelle sue scoperte e nelle sperimentazioni quotidiane. I bambini hanno così la possibilità di esprimere la propria creatività e le proprie emo-

zioni, in un ambiente confortevole e adatto alle loro esigenze. La scuola dell'infanzia contribuisce inoltre, in modo consapevole ed efficace, alla progressiva conquista dell'autonomia, nel rispetto dei tempi di ogni singolo bambino, in collaborazione con le famiglie. La scuola dell'infanzia "Mary Poppins" offre molte opportunità formative, tra cui un importante percorso plurilinguistico, curato dall'insegnante di tedesco e dall'insegnante di inglese. Tutto il personale

è qualificato, competente e ben preparato. Le attività si svolgono in un clima sereno e giocoso. Le iscrizioni per il nuovo anno scolastico verranno effettuate online nel mese di gennaio 2021, e questa è una novità. Le insegnanti sono disponibili fin da subito a offrire consulenza alle famiglie interessate. Per informazioni, chiamare a scuola al numero Tel. 0473 448 579.



Comitato Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Evitare i rifiuti durante il periodo natalizio

Natale è bellissimo. Lo è sempre stato. Gli occhi brillanti dei bambini rivelano gioia, anche speranze, impazienza. Cosa si nasconde dentro? Agitare un pò? E lì, l'altro pacco: più piccolo è meglio peccato per tutta la carta. Beh, una volta all'anno Natale si avvicina e come ogni anno i preparativi e gli acquisti natalizi sono presto in pieno svolgimento. La stagione dell'Avvento ci mette nel giusto stato d'animo: prima uno,

poi due, poi ho già tutto? Una volta all'anno, le quantità di rifiuti aumentano di circa il 30 %. Senza voler togliere ai regali (confezionati) il loro valore ideale, si deve tuttavia affermare che con essi viene regalata una grande quantità di rifiuti. Se si devono fare regali materiali, occorre prestare attenzione anche al "dono della spazzatura". "Si può fare a meno" è il messaggio in occasione dell'alluvione di imballaggio nel periodo di

Avvento e Natale. Natale è una festa di pace, anche di pace con la natura, di pace con il nostro ambiente. Prestare attenzione, più tempo l'uno per l'altro, corrisponde

certamente di più al significato della festa e può dare e ricevere più apprezzamento e affetto e l'ambiente lo ringrazia. In questo senso: Buon Natale!





GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

Prove di ripartenza

La voglia di ritrovarsi dopo il lockdown era tanta che il direttivo del gruppo ha deciso di organizzare a fine luglio una gita con pranzo a base di pesce, visto il periodo estivo. Partiti di buon'ora con il pullman abbiamo raggiunto Bibione, prima tappa presso il bar/gelateria Zenith che ci aspettava per l'aperitivo. Locale posizionato fronte mare che ci ha permesso di assaporarlo godendo di un ottimo panorama e sentendo le onde infrangersi sulla battigia. Il profumo del mare

e l'ottima compagnia, hanno reso ancor più gustoso il pranzo a base di pesce pres-

so il ristorante Lèbon. La giornata è stata anche l'occasione per dare il benvenuto, al

nuovo socio Davide consegnandogli la tessera associative e la polo del gruppo.



Nozze d'oro



Il nostro baldo socio Franco Nodari, vecio artigliere, ha festeggiato i 50 anni di matrimonio con l'amata Silvana. Storia vivente del gruppo partecipa da 40 anni nel servizio d'ordine nazionale in occasione delle adunate e ha l'onore di reggere il labaro nazionale quando sfilava la delegazione altoatesina. Il gruppo si unisce a Michele per porgere sinceri auguri alla coppia.

Kleinanzeigen

- 3-Zimmer Parterrewohnung, ruhige Lage in Marling zu vermieten. Kontakt: Georg Gamper - Tel. 338 606 5742

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereins-hausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 04.12.2020.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Vereinswanderung auf das Vigiljoch

am Sonntag, 26. Juli 2020

Die erste Vereinswanderung nach der langen Zwangspause führte die Teilnehmer nicht wie im Jahresprogramm vorgesehen auf die Plose, sondern auf das Vigiljoch. Ganz bewusst wurde

vom Ausschuss dieses Ziel gewählt, einmal um längere Anfahrten zu vermeiden und zum anderen, da der „Joggessuntig“ traditionell am Vigiljoch gefeiert wurde. Eine Gruppe startete

beim Tschigg und stieg über den Ochsentod auf zur Lebenbergeralm und zum Eggersteig, wo man sich mit der Gruppe traf, die beim Eggerhof die Wanderung begann. Gemeinsam ging man

zum Jocher Kirchlein, wo im Freien eine Messfeier stattfand. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast kehrten die Teilnehmer wieder zum jeweiligen Ausgangspunkt ihrer Wanderung zurück.



Vereinstour auf die Seebodenspitze (2.859 m)

am Sonntag, 23. August 2020

Nach der Anfahrt mit dem Bus brachte die Umlaufbahn die Gruppe von St. Valentin hinauf zur Haider Alm bis auf ca. 2.100 m. Von dort führte der Aufstieg zunächst leicht

ansteigend, dann aber ziemlich steil bis zum Grat und über den breiten Kamm bis zum Gipfel der Seebodenspitze (2.859 m). Vom Gipfel aus überblickt man fast

die gesamte Bergwelt des oberen Vinschgaus und des oberen Inntales. Der Abstieg brachte die Gruppe über einen kleinen Umweg zum Grünen See und wieder zu-

rück zum Ausgangspunkt. Eine zweite Gruppe wanderte über den sehr schönen Höhenweg von Schöneben zur Haider Alm.



Bilder:
Reinhard
Waldner



Vereinstour rund um die Drei Zinnen

am Sonntag, 13. September 2020

Die Anfahrt mit dem Bus führte über Toblach, durch das Höhlensteintal Richtung Misurina und schließlich zur Auronzohütte. Von dort aus wanderten die Teilnehmer zunächst auf der Südseite der Drei Zinnen zur Lavaredohütte. Eine Gruppe stieg dann auf zum Paternsattel und erreichte auf direktem

Weg die Drei-Zinnen-Hütte. Eine zweite Gruppe hielt sich weiterhin südlich des Passportenkofels. Nach einem längeren Abstieg ging der darauf folgende Aufstieg vorbei am Lago di Cengia auf das Büllelejoch und zur gleichnamigen Hütte auf 2.528 m Meereshöhe. Dort machten die Teilnehmer eine

ausgiebige Mittagspause, bevor der ca. einstündige Weg zur Drei-Zinnen-Hütte in Angriff genommen wurde. Als diese erreicht wurde, hatte die andere Gruppe bereits den Rückweg angetreten. Auf der Hütte ging sich aber trotzdem noch eine längere Rast aus. Dabei konnte man bei herrlichem Wetter wohl

die bekannteste Ansicht der Dolomiten und eine der größten landschaftlichen Attraktionen von Südtirol, die Drei Zinnen genießen. Der Rückweg führte an der Westflanke der Drei Zinnen in stem Auf und Ab, vorbei an der Langalm, wieder zurück zur Auronzohütte.



Bilder: Reinhard Waldner und Martin Oberhofer

Klettersteigtour Paternkofel und Toblinger Knoten

am Sonntag, 13. Jänner 2020

Ausgangspunkt für die Tour war die Auronzo Hütte. Von dort ging es erst zur Lavaredohütte und hinauf auf der Paternsattel. Der Klettersteig ist nicht besonders schwierig, aber die Gegend einfach fantastisch. Der Paternkofel ist „der“ Aussichtsberg in den Sextner Dolomiten mit

einem Traumblick auf die Drei Zinnen. Spannend geht es durch stockdunkle Kriegsstollen, sowie über Schutt und Felsbänder und eine steile Passage zum Gipfel. Der Abstieg durch den langen Stollen brachte die Gruppe hinunter zur Drei Zinnen Hütte, wo schon gleich der

Aufstieg zum zweiten Gipfel begann. Über den Leiterssteig führt der spektakuläre Klettersteig auf den Gipfel, wo es einen einmaligen Ausblick auf die Drei Zinnen und auf den Paternkofel gibt. Der Abstieg brachte die Gruppe über den Feldkurat Hosp Steig wieder hinunter zur

Drei Zinnen Hütte. Für die Rückkehr zur Auronzo Hütte wurde aus Zeitgründen der Weg über den Paternsattel und die Lavaredohütte gewählt.



Bilder:
Roland Strimmer
und
Annemarie
Oberhofer





JUGENDDIENST MERAN

Öffnungszeiten

Da der Jugendtreff RealX Corona-bedingt von Anfang März bis Mitte Mai geschlossen bleiben musste, konnte der Treff für die Jugendlichen den Sommer über ohne Unterbrechung geöffnet sein. Einige bereits geplante Sommeraktivitäten

wie die Ferienreise für die Jugendlichen mussten heuer jedoch leider abgesagt werden. Als Ersatz hierfür wurden neben den regelmäßigen Öffnungszeiten an verschiedenen Samstagen Actiondays angeboten, an denen wir zum Paintball

spielen gingen, die Trampolinhalle besuchten oder auch Canyoning im Passeiertal absolvierten.

Seit Schulbeginn gelten wie im Bild ersichtlich die aktualisierten Öffnungszeiten.



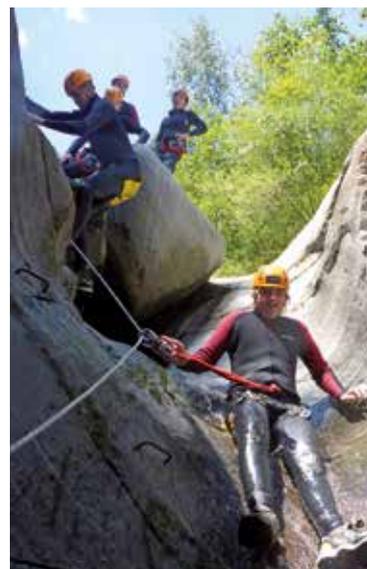
REALX
Jugendtreff Marling

ÖFFNUNGSZEITEN

WINTER 2020/21

MONTAG	15:00 - 21:00 UHR 15:00 - 18:00 Uhr Mittelschüler
MITTWOCH	15:00 - 21:00 UHR 15:00 - 18:00 Uhr Mittelschüler
FREITAG	15:00 - 21:00 UHR 15:00 - 18:00 Uhr Mittelschüler

MICHAEL +39 366 245 2546
 @REALX_MARLING



Auch 2020 ein erfolgreiches Jahr für den Tennisclub Marling



Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte spielt eine Damenmannschaft 2021 in der ersten Liga. Miriam Tavernini, Sarah Hellrigl, Lisa Schleiß und Elisa Frei holten sich den Landesmeistertitel in der 2. Liga und schafften damit den Aufstieg in die 1. Liga. Die VSS Sommercup-Mannschaft mit Wally Chizzola, Alexandra Lapper,

Michaela Traeger, Roland Strimmer, Rudi Frei und Aldo Sannella holte sich nach fünf Siegen in der Vorrunde den Landesmeistertitel in Gröden mit einem 2:1 Sieg gegen Montan. An der Vereinsmeisterschaft nahmen 32 Spieler teil, die nach Gruppenspielen in der Vorrunde ihren Sieger

in der Hauptrunde ausspielten. Im Endspiel setzte sich Karl Pircher gegen Miriam Tavernini durch. Mitte September startete der neue Kinder-Tenniskurs, an dem in diesem Winter 55 Kinder teilnehmen.

Fotos: Roland Strimmer



FISCHERVEREIN

Auch im Jahr 2020 grillten Jäger und Fischer wieder gemeinsam

Trotz eines besonderen Jahres wie diesem war es auch heuer wieder soweit: Im August luden die Jäger aus Marling die Marlinger Fischerfreunde zum gemütlichen Grillen ein. Am Vormittag des 9. August trafen

sich alle auf der Jägerhütte am Vigiljoch. Einige sportliche kamen mit dem E-Bike von den Eggerhöfen. Bis zum Mittagessen, das uns Roland Rifesser hervorragend zubereitet hat, wurde noch kräftig fachgesprächelt. Vom Grill gab

es köstliches Hirschfleisch oder Fisch, dazu hatte Margit Kaserer herzhaftes Salat zubereitet. Den beiden ein herzliches „Vergelt's Gott“. Bei sonnigem Wetter und guter Stimmung wurde am Nachmittag gemeinsam gewartet.

Auch das Jäger- und Fischerlatein kam beim gemeinsamen Austausch nicht zu kurz. Ein gelungener Tag in einer außergewöhnlichen Zeit!

Thomas Mair

Foto: Roland Strimmer





KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Keine Blockflötenkurse

Der Familienverband organisiert seit einigen Jahren Blockflötenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene und eine Kursfolge zur musikalischen Frühförderung für Kinder von fünf bis sieben

Jahren. Aufgrund der strengen Sicherheits- und Hygieneauflagen werden beide Kursangebote im Schuljahr 20/21 nicht stattfinden. Wir bedauern die Absage des Angebotes und bauen dar-

auf, dass wir mit dem nächsten Schuljahr mit den Kursen starten können.



BIBLIOTHEK MARLING

„Bookstart – Babys lieben Bücher“: ein Geschenk für Sie und Ihr Baby!

Ihr Kind ist schon über 1 Jahr alt! Wir gratulieren herzlich und wünschen Ihnen für die gemeinsame Zukunft alles Gute. Es ist die Zeit gekommen, das zweite Bookstart – Buchpaket für Ihr Kind zu beziehen. Besuchen Sie uns

in der Bibliothek: bei uns erhalten Sie dieses Geschenk! Gerne möchten wir als Bibliothek dazu beitragen, dass Ihr Kind sich gut entwickeln kann. Es ist uns ein großes Anliegen, das Vorlesen als gemeinsames Erlebnis in der

Familie zu fördern. Deshalb laden wir Sie zu einem Besuch in unsere Bibliothek ein, wo Sie ein vielfältiges Angebot an Bilderbüchern, Sachbüchern, Mitmachbüchern für die ganze Familie mit Fingerspielen, Reimen, Liedern

und CDs finden. Weitere Informationen dazu erhalten Sie in der Bibliothek!

Wir hoffen, Sie schon bald bei uns begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen
Das Team der öffentlichen
Bibliothek Marling

Bookstart
Babys lieben Bücher
I bebè amano i libri
I pitli à gën i libri



Auszeichnung für „Weinbuch“ von Christoph Gufler

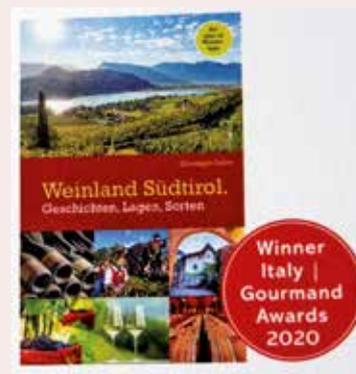
Das Buch „Weinland Südtirol“ von Christoph Gufler hat eine seltene Auszeichnung erhalten. Bei den „Gourmand Awards“ wurde es zum WINNER ITALY 2020 in der Kategorie „EUROPEAN WINE - BOOKS“.

Das Werk von Christoph Gufler beinhaltet interessante Geschichten rund um das Thema Wein in Südtirol, von Informationen zu Rebsorten und Weinlagen bis hin zu Hinweisen auf Weinevents ist für jeden etwas dabei.

World Cookbook Fair - Gourmand International - Gourmand Awards

Gourmand World Cookbook Awards

Zum Buch: <https://bit.ly/2NAvPPv>



Terzenfestl im Jahr 2020

Lange Zeit war es ungewiss: Dürfen wir in diesem Jahr das Festl überhaupt abhalten? Dann kamen unsere Ängste und Vorbehalte dazu: Können wir den Sicherheitsbestimmungen überhaupt gerecht werden? Gehen wir nicht ein zu großes Risiko ein? Werden überhaupt Besucher/innen kommen? Wir, die Freunde der Marlinger Senioren, wogen das Für und Wider ab und schlussendlich fiel unsere Entscheidung: Wir lassen uns von Corona nicht in die Knie zwingen und or-

ganisieren unter Einhaltung aller Sicherheitsmaßnahmen und mit einigen notwendigen Einschränkungen zugunsten unserer Senioren wie jedes Jahr das Terzenfestl beim Brunnerhof in der Mitterterz.

Am 15. August war es dann soweit: Bei günstigen Wetterbedingungen und mit einer stattlichen Besucherzahl konnten wir das Festl als Erfolg verbuchen und uns darüber freuen, dem Dorf mit dieser Veranstaltung einen „kleinen legalen Ort der Be-

gegung“ geboten zu haben. Allen, die zum guten Gelingen des Terzenfestls ehrenamtlich beigetragen haben – Organisatoren, Musiker, Helfer/innen beim Aufbau, während des Festls, beim Aufräumen – und natürlich den Sponsoren ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!“ Ein besonderer Dank geht an die „Hausherren“, Wolfi und Geni Kerschbaumer. Der Reinerlös kommt wie immer den Marlinger Senioren (Nikolausessen, unbürokratische Unterstützung von Senioren unseres Dorfes, die unver-

schuldet in finanzielle Engpässe geraten) zugute.

JM



SCHUL(ER)LEBEN

Schulstart

Mit einem kurzen Wortgottesdienst, vorbereitet und geleitet von unserer Religionslehrerin Martha Perkmann, begann am 7. September 2020 in Marling beim Musikpavillon für 112 Schüler/innen und 17 Lehrerinnen das Schuljahr 2020/21.

Dieses Schuljahr wird wohl als Covid-Jahr in die Geschichte eingehen. Gar einiges weicht nämlich vom bisher gewohnten Schulalltag ab: So mussten im Vorfeld zwei Klassen wegen zu hoher Schülerzahl laut Corona-Bestimmungen geteilt werden. Alle Schüler/innen haben in ihrer Klasse eine Einzelbank bzw. einen Schülertisch für sich zur Verfügung. Die große Pause verbringen einige Klasse auf dem Spielplatz, einige wie bisher im Pausenhof, da es zu keinen Massenansammlungen kommen soll. Im Schulhaus wird immer Mund-/Nasenschutz

getragen (außer wenn die Kinder sitzend auf ihrem Platz arbeiten), regelmäßiges, häufiges Händewaschen gehört zum Schulalltag...

Das Schuljahr hat 35 Schulwochen. Der Unterricht findet am Vormittag von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr statt; er gliedert sich in eine Eintrittszeit mit selbstorganisiertem Lernen, in einen Kernunterricht und in eine Austrittszeit mit selbstorganisiertem Lernen. Am Dienstagnachmittag konnten die Eltern ihre Kinder zum „Wahlfach“ anmelden; dort wird zum Teil Hausaufgabenhilfe, zum Teil kreatives Arbeiten angeboten.

Frau Carlotta Ranigler steht dem Schulsprengel Algund, dem die Grundschule Marling angehört, heuer im zweiten Schuljahr als Direktorin vor. Die Schulstellenleitung hat wieder Johanna Mitterhofer inne.

Nach knapp zweimonatiger Unterrichtszeit ist die Schule wieder fester Bestandteil unseres Alltags geworden und nach der langen Zeit des Fernunterrichts genießen wir alle die sozialen Kontakte, das gemeinsame Lernen im strukturierten Zeitrahmen. Wir fühlen uns in unserem Schulhaus wohl, das Gebäude ist lichtdurchflutet, alle Klassen- und Spezialräume sind zweckdienlich eingerichtet und sorgen für eine anregende, angenehme Lernatmosphäre. Es wird versucht, dem Leitthema des Dreijahresplanes „Kreativ und nachhaltig mittendrin“ während des Unterrichts am Vormittag bzw. im Wahlfach gerecht zu werden. Soziale Themen bzw. Probleme im Schulalltag und bei unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen werden gezielt aufgegriffen, besprochen und behandelt.

Grundschule Marling: Die Kinder sind in neuen Klassen aufgeteilt:

1A: 15 Schüler/innen
1B: 15 Schüler/innen
2A: 9 Schüler/innen
2B: 10 Schüler/innen
3A: 14 Schüler/innen
3B: 13 Schüler/innen
4A: 10 Schüler/innen
4B: 10 Schüler/innen
5.: 17 Schüler/innen

Lehrerinnen der Grundschule Marling:

Barbara Kleon, Irmgard Kuen, Helene Lanthaler, Annelies Messner, Brigitte Messner, Cristina Mattiuzzi, Johanna Mitterhofer, Martha Perkmann, Miriam Pichler, Marion Pixner, Ingrid Pöder, Sabrina Piz, Sabine Schwabl, Sabine Tschennett, Petra Tscholl, Roswitha Waibl, Dominique Wallnöfer.

JM



Klasse 1A: 1. Reihe (v.l.n.r.): Lina Innerhofer, Marie Ladurner, Marleen Wellenzohn, Asia Pircher; 2. Reihe (v.l.n.r.): Leo Recla, Jonas Zagler, Florian Waldner, Stejsi Fida; 3. Reihe (v.l.n.r.): Katharina Mutschlechner, Mia Pichler, Thea Glaznieks, Valentin Cicolini; 4. Reihe (v.l.n.r.): Alina Matzoll, Fabian Graziadei, Tobias Mair;



Klasse 1B: vorne (v.l.n.r.): Mattia Gruber, Jasmin Holzner, Emma Oberschmied, Jacopo Seppi, Emma Raffener, Noah Schuster, Philipp Höller; hinten (v.l.n.r.): Thomas Johann Dri Federspiel, Mia Epp, Amelia Kapfinger, Ida Katharina Kienzl, Simon Hölzl, Evi Gaiardoni, Vladimir Tonchevski, Estefania Christina Lanthaler;

Schüler/innenstimmen: Schule nach dem Corona-Lockdown

Ich habe mich sehr auf die Schule gefreut, nachdem wir im Frühjahr dreieinhalb Monate zu Hause gearbeitet haben. Wenig Freude verspüre ich über die Maskenpflicht in der Schule. Trotzdem ist es schön, täglich die Freunde wiederzusehen und mit ihnen gemeinsam in der Schule zu lernen.

Alex G. 4A

Es ist toll, dass wieder Schule ist, denn nur zuhause lernen macht keinen Spaß. Super ist, alle wieder zu sehen, weil ich sie vermisst habe. Die Sol-Stunde finde ich ideal. Dort kann ich die angefangenen Arbeiten fertig machen. Blöd ist, dass man immer Abstand halten und Masken aufhaben muss. Ich hoffe, dass die Schule offen bleibt und alle gesund bleiben.

Maya, 4B

Ich freue mich sehr, dass ich wieder normal zur Schule gehen kann. Ich finde die Pause auf dem Spielplatz sehr toll und möchte, dass es so bleibt. Ich komme mit dem Selbstorganisierten-Lernen gut zurecht. Wenn ich im Selbstorganisierten-Lernen nichts habe, zeichne ich oder mache Aufgaben, die ich nicht geschafft habe. Ich wünsche mir sehr, dass die Schule offen bleibt.

Selina, 4B

Zu Schulbeginn freute ich mich eigentlich nur darauf, Freunde wieder zu treffen. Andererseits war ich gespannt, wie es wird in der Schule, denn der Fernunterricht von März bis Juni war gar nicht so toll: Da meine Mutter Lehrerin ist, hatte sie für mich gar keine Zeit. Klar, manche denken: sie hatte viel Zeit, denn es war ja gar keine Schule. Doch sie musste manchmal schon um 4.30 Uhr aufstehen, um für ihre Schüler die Arbeiten zu organisieren und sie saß fast den ganzen Tag am Computer. Kurz: Ich habe mich auf die ganz normale Schule gefreut und sie macht Spaß.

Maximilian, 4A

Die Karte, die Hoffnung schenkt! Kartenaktion Bäuerlicher Notstandsfonds!

Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben auch heuer schöne Motive für die Kartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort erworben werden. Sie

können auf Wunsch auch mit persönlichem Innentext sowie Abdruck des eigenen Logos versehen werden. Durch den Kauf einer solchen Karte ermöglichen Sie es uns, weiterhin unverschuldet in Not geratenen Personen und Familien in Südtirol finanziell eine Stütze zu sein.

Kartenmotive und Infos:
Bäuerlicher Notstandsfonds EO,
Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
Tel. 0471 999 330
notstandsfonds@sbb.it
www.menschen-helfen.it



In liebem Gedenken an Maria Stauder



Unsere Mama wurde am 29. März 1941 in Sarnthein geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie mit ihren Eltern, ihrer Schwester und dem Bruder in armen, aber wohlbehüteten Verhältnissen beim Außerwegmann, einem kleinen Bergbauernhof, in Durnholz. Die kleine Familie bewirtschaftete den Hof mit viel Fleiß gemeinsam, der Vater verdiente sich als Maurer etwas dazu.

Mama war eine sehr gute Schülerin und ihr Traum wäre es gewesen, Lehrerin zu werden. Doch diese Ausbildung konnte sich die Familie leider nicht leisten. So trat Mama mit 14 Jahren ihre erste Arbeitsstelle als Dienstmagd bei wildfremden Leuten auf einem Bauernhof in Schenna an. Später erzählte sie oft, dass ihr Vater, der sie sehr liebte, ihr beim Abschied nahelegte, sie könnte jederzeit nach Hause kommen, wenn man sie schlecht behandle oder sie es gar nicht mehr aushalte. Mama war aber stets frohen Mutes, fleißig und arbeitsam und trug mit ihrem Lohn, den sie dort und an ihren folgenden Arbeitsstellen verdiente, zum Lebensunterhalt der Familie in Durnholz bei.

Nach einigen Jahren wurde sie als Dienstmagd beim Gasteigerhof in Marling angestellt und lernte hier unseren Vater kennen und lieben. Mit nur 21 Jahren heiratete sie ihn und sie zogen in die Dienstwohnung in die Kellerei, wo unser Vater als Kellerarbeiter tätig war. Mama verdiente mit kleineren Arbeiten da und dort etwas dazu. Als dann 1965 ich und 1968 meine Schwester Rosmarie geboren wurden, war die Familie komplett und Mama kümmerte sich als Hausfrau liebevoll um uns alle und stellte ihre persönlichen Bedürfnisse stets hinten an. Wandern, lesen und stricken waren ihre Freizeitbeschäftigungen.

Anfang der Achtziger Jahre zog unsere Familie ins Eigenheim in den Kirchweg zur Familie Rainer. Fortan kümmerte sich Mama neben dem Haushalt auch um die kleine Apfelwiese und den Rebacker, die dazugehörten. Selbstlos arbeitete sie von frühmorgens bis spät abends und war für uns Töchter und unsere Familien da. Auch die Enkelkinder fanden bei ihrer heißgeliebten Oma immer ein offenes Ohr.

Nach dem Tod unseres Vaters und unseres Opa Rainers unternahmen Mama und Oma Rainer gar einige Tagesausflüge in die nähere Umgebung und verbrachten viel Zeit gemeinsam. Wie sehr freuten sie sich auf das wöchentliche „Karterle“ in der Seniorenstube! Doch leider schlich sich vor gut zwei Jahren bei Mama Demenz ein. Anfangs versuchte sie sie zu überlisten und überlegte sich unzählige Merkhilfen. Doch mit rasanter Geschwindigkeit wurde ihr eigenständiges Leben durch immer neue Schübe stark eingeschränkt. Viele Monate kochte und umsorgte sie unsere Oma Rainer, damit sie trotz ihrer Krankheit noch daheim leben konnte.

Doch letzten Herbst verschlechterte sich ihr Zustand rapide, was einen Umzug ins Seniorenheim Lorenzerhof in Lana unumgänglich machte. Ein knappes Jahr lebte sie dort unter liebevoller Betreuung und aufopfernder Pflege bis sie am 29. September für immer ihre Augen schloss.

Pfiati Mama und danke, dass mir di kopp hobm!

Johanna

Ich sitze auf einem Stein vor dem Haus und genieße den abendlichen Frieden und die herbstliche Natur: Gelb-, Rot- und Brauntöne in allen Variationen, wohin mein Blick auch fällt. Doch mit einem kühlen Lüftchen zieht die Abenddämmerung herein, die Farben beginnen zu verblassen und sind bald nur noch Schatten ihrer selbst. Ich fröstle und spüre Trauer, Trauer darüber, dass etwas unwiederbringlich verlorengehen wird.

Und plötzlich bricht die Nacht herein: Finsternis umfängt mich, ich zittere und friere. Schmerz und Traurigkeit machen sich breit. Meine Augen füllen sich mit Tränen, mein Blick verschleiert sich, ich beginne zu weinen. Es ist ein Abschied!

Doch dann zieht es meinen Blick zum Himmel, erste Sterne beginnen die Nacht zu erhellen, die einen leuchten stärker, andere weniger. Sie sind für mich Lichtblicke – Zeichen der Hoffnung! Immer wieder durchbricht ein Stern die Dunkelheit der Nacht und ist für mich eine wunderschöne Erinnerung, an der ich mich festhalten kann, die mir Zuversicht und Kraft schenkt. Ich beginne die Nacht zu akzeptieren, werde ruhig, die Last der vergangenen Stunden fällt von mir ab. Und Mama, eins weiß ich genau: Viele Sterne werden für uns leuchten!



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

SO FERN NACH AKTUELLEM LANDES- BZW. STAATSGESETZ ERLAUBT

► NOVEMBER 2020

01.11.20	So	ht	Allerheiligen		
03.11.20	Di	gt	Halbtageswallfahrt	Kath. Frauenbewegung	
08.11.20	So	15.00	Herbstwanderung	Alpenverein	
08.11.20	So	17.00	Castagnata alpina - Kastanienfest	Alpini	Vereinshaus
11.11.20	Mi	19.00	Martinsumzug	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Spielplatz Dorf
16.11.20	Mo	20.00	Vollversammlung des Bildungsausschusses	Bildungsausschuss	Aula Grundschule
18.11.20	Mi	14.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
21.11.20	Sa		Geburtstagsfeier für 80-85-90-95-Jährige	Seniorengruppe	Seniorenstube
22.11.20	So	gt	Christkönig - Cäcilien Sonntag		
22.11.20	So	18.30	Cäcilienfeier der Musikkapelle	Musikkapelle	Vereinshaus
27.11.20	Fr	07.30-14.00	Assemblea Generale e cena sociale	Circolo Culturale	Vereinshaus
28.11.20	Sa	15.00	Krapfen backen - Adventsaktion	Bäuerinnen	Vereinshaus
28.11.20	Sa	19.00	Adventskranzbinden der katholischen Jungschar	Kath. Jungschar	Pfarrsaal
28.11.20	Sa	09.00	Jahreshauptversammlung	Goablschnöller	
29.11.20	So	07.30-14.00	1. Adventssonntag - Verkauf von Krapfen und Adventskränzen durch die Bäuerinnen	Bäuerinnen	Kirchplatz
im November			Törggelen	Bäuerinnen	Pfarrsaal

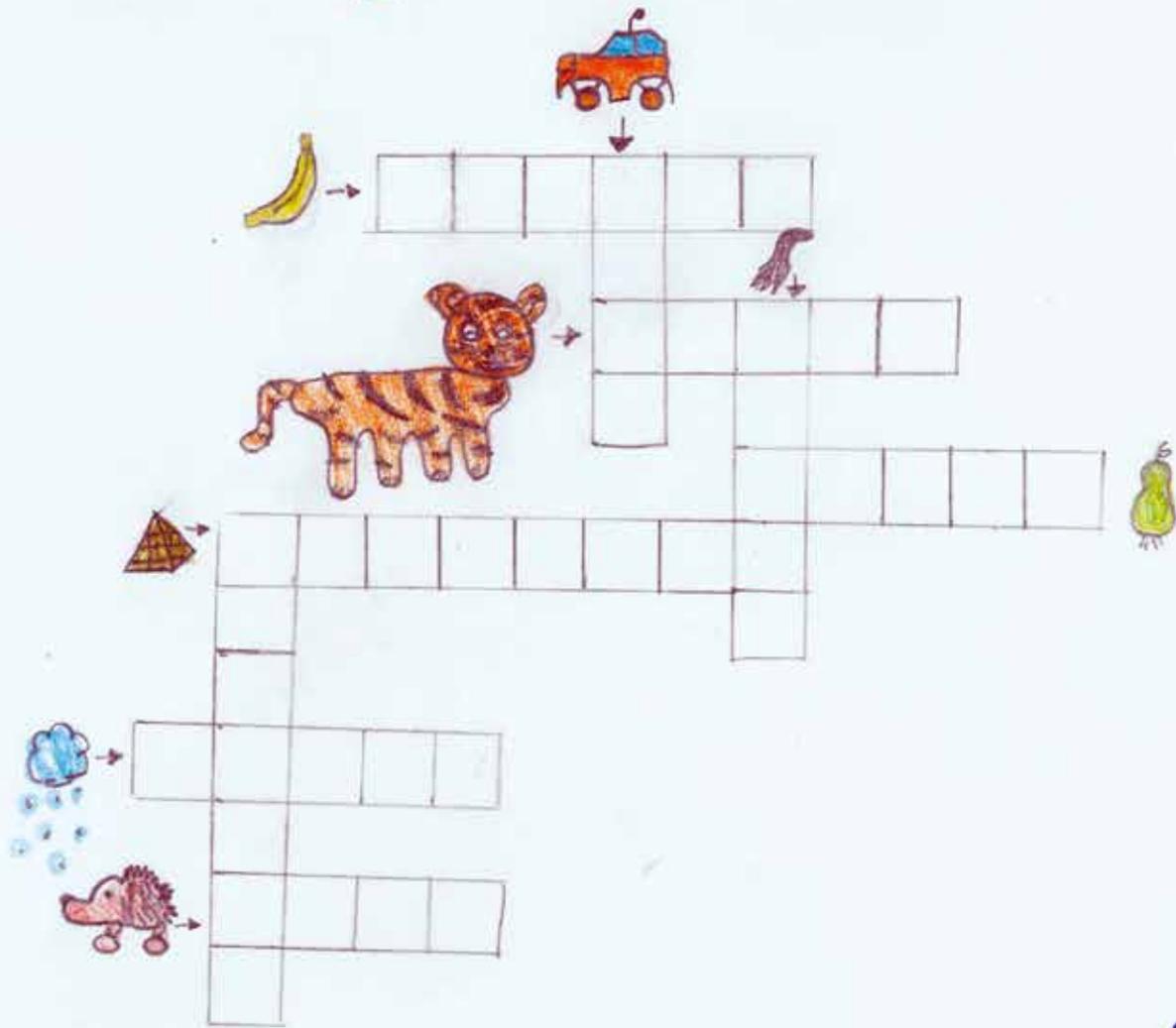
► DEZEMBER 2020

01.-31.12.20			Musigstandl am Kirchplatz	Musikkapelle	Kirchplatz
01.12.20	Di	14.00	Adventsnachmittag	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
02.12.20	Mi	14.00	Nikolausfeier der Senioren	Seniorengruppe	Seniorenstube
03.12.20	Do	06.30	Rorate		Kirche
05.12.20	Sa	15.30	Nikolausfeier mit Einzug vom Oberwirt in die Kirche des Vereines für Kinderspielplätze und des Kath. Familienverbandes	Verein für Kinderspielplätze u. Erholung, Kath. Familienverband	Kirche, Spielplatz VKE-Hütte
06.12.20	So		1. Gebetstag		
06.12.20	So	gt	Nikolausessen	Freunde der Marlinger Senioren	Vereinshaus
08.12.20	Di		Maria unbefleckte Empfängnis - 2. Gebetstag		
10.12.20	Do	06.30	Rorate		Kirche
12.12.20	Sa	14.00	40 Jahrfeier der Bäuerinnen	Bäuerinnen	Vereinshaus
12.-13.12.20	Sa/So	gt	Tannenbaum und Glühweintraum - Marling Berg	Freiw. Feuerwehr	Weinreichhof
16.12.20	Mi	14.00	Weihnachtsfeier des Kath. Verbands der Werktätigen und der Senioren	KVW + Seniorengruppe	Vereinshaus
16.12.20	Mi	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
17.12.20	Do	06.30	Rorate		Kirche
19.12.20	Sa	17.00	Hirtenfeuer	Bildungsausschuss	Kirchplatz
19.-20.12.20	Sa/So	gt	Tannenbaum und Glühweintraum - Marling Berg	Freiw. Feuerwehr	Weinreichhof
20.12.20	So	10.00	Weihnachtsfeier	Schützenkompanie	Schützenheim
22.12.20	Di	17.00	Schulfeier Waldorfschule	Waldorfschule	Vereinshaus
24.12.20	Do	22.00	Heiliger Abend - Christmette		Kirche
24.12.20	Do	Mitternacht	Empfang des Betlehemlichts	Kath. Jungschar	Kirche
25.12.20	Fr		Weihnachtsfest - Geburt des Herrn		
28.-29.12.20	Mo/Di	gt	Neujahrsanspielen	Musikkapelle	ganze Dorf
29.12.20	Di	16.00	Weihnachtsfeier des Frontkämpferverbandes	Kriegsopfer-u. Frontkämpfervervand	Vereinshaus
31.12.20	Do		Silvestertag		

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

Die Kinderseite



Witze

Zwei Freunde

unterhalten sich.



„Wenn ich ein Buch von Cornelia Funke lese, bin ich immer ganz gefesselt“, erzählt der eine.

Darauf der andere: „Stört dich das nicht beim Umblättern?“

VON
Gabriel